

Schrifttum

Borchert, Heiko (Hrsg.), Europas Zukunft zwischen Himmel und Erde – Weltraumpolitik für Sicherheit, Stabilität und Prosperität, Baden-Baden 2005, 170 S. brosch., 24,90 € (Vernetzte Sicherheit, Bd. 4).

Der Band ist im Internet unter <http://www.vernetzte-sicherheit.net> für den gleichen Preis auch in elektronischer Form erhältlich.

Der Band setzt sich in verschiedenen Einzelbeiträgen mit den weltraumgestützten Fähigkeiten und dahinter stehenden Politiken Europas auseinander. Schwerpunkt der kritischen Bestandsaufnahme sind die europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitiken, Dual-use Anwendungen, Bauteileautonomie sowie die damit verbundenen außen- und bündnispolitischen Fragestellungen. Dabei werden bestehende Defizite bei der Umsetzung des globalen Akteursanspruchs der Europäischen Union in Fragen der Sicherheit und wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Stabilität identifiziert und Lösungswege aufgezeigt.

Heiko Borchert führt ein sicherheitspolitisches Beratungsunternehmen und ist als Direktor für Sicherheit und Verteidigung des Düsseldorfer Instituts für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS) mit der Materie bestens vertraut. Auch die Autoren decken das breite Spektrum involvierter Einrichtungen von Forschung und Industrie bis zur Politik und militärischer Führung ab. Der Reiz der Veröffentlichung liegt in der Verbindung sehr unterschiedlicher Erfahrungen und Perspektiven, Querschnittsdarstellungen zu einem insgesamt nicht einfach zugänglichen Thema, verbunden mit Kurzdarstellungen

gen und Übersichten zu den laufenden Vorhaben.

Heiko Borchert geht einleitend auf den aktuellen Transformationsprozess zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit der Sicherheitsinstrumente der EU und ihrer Mitgliedsstaaten unter Hervorhebung der Weltraumnutzung ein.

Die nationalen Weltraumpolitiken von Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien werden von *Thomas Jäger* und *Mischa Hansen* (Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik der Universität zu Köln) mit Darlegung der bi- und multilateralen Kooperationen und Projekte vergleichend dargestellt. Divergierende strategische Grundpositionen werden im Hinblick auf ihre Bedeutung für eine europäische Weltraumpolitik herausgearbeitet und analysiert. Im Ergebnis wird die Notwendigkeit flexibler Entscheidungs- und Implementierungsstrukturen sowie optionaler Programme analog ESA auch für die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) der EU gesehen.

Niklas Reinke (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR) reflektiert das Ziel einer kohärenten europäischen Weltraum-Außenpolitik und die sicherheitspolitische Partnerschaft zwischen Europa und den USA anhand konkreter Probleme des europäischen Anspruchs auf ein eigenständiges Satellitennavigationssystem (Galileo), seiner Kooperationspartnerschaften und bestehender technologischer Abhängigkeiten. Nicht unerwähnt bleibt auch die Wechselwirkung zwischen der beschlossenen europäischen Umwelt- und Sicherheitsinitiative GMES und der amerikanischen Initiative eines globalen Erdbeobachtungssystems

(GEOSS) mit internationaler Vernetzung. Erfreulich klar wird die Thematik amerikanischer Militärdominanz und dem Versuch der Einbindung begrenzter europäischer Ressourcen angesprochen. Analog wird das Verhältnis der *Bush-Initiative* eines „Renewed Spirit of Discovery“ zum europäischen Programmturnwurf zur Exploration (AURORA) analysiert.

Hieran anschließend behandelt *Heiko Borchert* die strategische Verbindung zwischen NATO und EU bei der Stärkung von Weltraumfähigkeiten. Das Kapitel schafft die Brücke von der Doktrin (Effects-Based Operations, EBO) über die erforderlichen weltraumbasierten Schlüsselfähigkeiten bis zu Beschaffungs- und Ausbildungsfragen.

Kai-Uwe Schrogl (Leiter Unternehmensentwicklung und Außenbeziehungen des DLR) betrachtet unter dem Stichwort Weltraumrecht und Sicherheitspolitik die völkerrechtlichen Grundlagen und Handlungsspielräume militärischer Nutzungen auf der Grundlage des Weltraumrechts. Einerseits ist der zulässige Rahmen militärischer Weltraumanwendungen weiter als oft vermutet, andererseits besteht die Gefahr unzulässiger Begrenzungen der Weltraumfreiheit durch die Doktrin der Weltraumkontrolle (Space Control). Perspektivisch wird die Notwendigkeit der Entwicklung eines Space Traffic Managements und adäquater Sanktionsmechanismen entwickelt.

Das Kapitel zur Transformation und vernetzten Operationsführung von *Ralph Thiele* (Zentrum für Transformation der Bundeswehr) geht auf eine Vielzahl planerischer und technologischer Trends ein. Für den Außenstehenden sind nicht alle strategischen und operativen Konzepte gänzlich nachvollziehbar (C4IISTAR; Global Information Grid, GIG). In der Sache wird unter anderem für eine konstruktiv-kritische Partnerschaft mit den USA und eine Änderung der ESA-Konvention zwecks Nutzung des Management Know-hows für eine militärische

Weltraumnutzung plädiert. *Martin Ripple* (Direktor des GALILEO-Programms bei EADS) legt anhand der Beispiele von Skynet 5 und Galileo die Möglichkeiten der Realisierung von Projekten auf der Basis öffentlich-privater Partnerschaften (PPP) dar. Zentral werden die Vorteile einer differenzierten Verteilung von Projektrisiken und des Transfers von Verantwortung thematisiert. Im Einzelnen werden haushaltsrechtliche Randbedingungen und das Potenzial der Marktentwicklung angesprochen. Die recht schwierige Anlaufphase der GALILEO-PPP und die Problematik eines Auseinanderklaffens von industriellem Investitionsinteresse und privatwirtschaftlichen Refinanzierungen künftiger Betreiber bleibt allerdings ausgespart.

Reinhard Czichy (Geschäftsführer der Strategie- und Systemberatung Synopta GmbH) und *Heiko Borchert* geben schließlich eine Übersicht über relevante Raumfahrtssysteme und Dienstleistungen und unterstreichen die Bedeutung kommerzieller Dienstleistungen bei der Bedarfsdeckung in Kommunikationsanforderungen und Erdbeobachtung. Sehr strukturiert werden die Grenzen unter dem Aspekt von Souveränitätsinteressen tabellarisch aufbereitet. Dem schließt sich die Analyse von *Robert Haberberger* (Thales) und *Gerd Hofschuster* (OHB) zu den industriellen Kompetenzen in Europa an. Die komplexe Darstellung gibt einen profunden Gesamtüberblick zur industriellen und landesbezogenen Zuordnung. Das Autorenteam aus DLR und IABG (*Achim Bachem, Karsten Beneke, Helmut Süß, Thomas Dittler, Dieter Hayn und Joachim Klein*) geht abschließend auf die technologische Entwicklung der SAR-Sensoren, ihr Potenzial und künftige Entwicklungen ein. Auch dieser Abschnitt liefert prägnante Vergleichsübersichten. Die Analyse des bestehenden Potenzials ist verbunden mit dem Plädoyer für eine Minimierung der Entwicklungs- und Projektkosten durch Standardisierung, Dual-use Anwendun-

Schrifttum

gen und eine industriell-/forschungs-
politische Arbeitsteilung.

Die Summe der Einzelbeiträge mit seinen
unterschiedlichen Akzentuierungen lie-
fert insgesamt eine an Hintergrundinfor-
mationen reiche Einführung in ein zu-
kunftsträchtiges Thema, welches dem

interessierten Außenstehenden im Allge-
meinen schwer zugänglich ist. Für den
mit Weltraumpolicy Befassten ist die
Beschäftigung mit dieser aktuellen Mate-
rie ein unbedingtes Muss.

Dr. Bernhard Schmidt-Tedd